

Abends. In den meisten Arrondissements sind die Komiteefunktionen gewählt. Die Mehrzahl der Namen ist unbekannt, außer Flourens, Blanqui, Piat, Gambon. Stadt ruhig. Barricaden stehen. Ermordung des Vize-Präsidenten bestätigt. Marseiller Depeschen lassen baldiges Aufheben voriger Anfechtung hoffen. Lyon beruhigt.

Paris, 27. März. Das Gerücht von Unruhen in Algerien bestätigt sich. Faidherbe ist aus diesem Grund nach Versailles berufen und dorthin abgereist.

Genf, 27. März. Das Journal meldet aus St. Etienne: Unruhen haben am Freitag begonnen und sind am Samstag fortgesetzt worden ohne sonderlichen Umfang. Am Samstag Nachm. wurde jedoch Stadthaus und Präfektur von den Aufständischen besetzt. Der neue Präfekt Delespé wurde ermordet und die Kommune proklamiert.

London, 27. März. Daily News hat folgende Depesche aus Paris den 26. März: Der Erfolg der revolutionären Partei ist vollständig. Die Mehrheit bei den Wahlen ist gesichert. Sauffier, Oberbefehlshaber der Nationalgarde, und die Bürgermeister der 20 Arrondissements gaben ihre Entlassung. Ersterer löste den Generalstab auf und ging nach Versailles. Die Ausdehnung der Bewegung auf die größeren Städte des Landes dürfte die Stellung der Regierung unmöglich machen. — Times meldet: General Vinoy dringt darauf, mit seinen Truppen gegen Paris zu marschieren.

Der Daily Telegraph meldet aus Paris, 26. Abends. Die Preußen marschieren bis an das Wiener Thor vor.

Eine Times-Meldung lautet: General Vinoy dringt darauf mit seinen Truppen gegen Paris zu marschieren.

Wien, 28. März. Die Presse hat folgendes Telegramm aus Bukarest, 28. März: Das neue Ministerium besteht überwiegend aus Gegnern des Fürsten. Wanderer hat folgendes Telegramm aus Bukarest, 27. März. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Fürst, abzutreten, wenn die Kammer ihm nicht die Diktatur zur Bewältigung der Unruhen überträgt. Die gestrige Sitzung war sehr stürmisch. Rundgebungen gegen die Deutschen sind vorgekommen. Erneuerung der Unruhen wird ernstlich befürchtet.

Florenz, 22. März. Als Probe wie es hier mit der Verwaltung zugeht, möge die folgende seltsame Angelegenheit dienen, die jetzt im Staatsrath verhandelt wird. Die italienische Regierung kaufte vor einiger Zeit in London 200,000 Paar Schuhe, die sie darauf gegen Ende des Krieges der Regierung von Bordeaux verkaufte. Als die französische Administration aber die Waare beschickte, wies sie dieselbe zurück, weil — unglaublich aber wahr! — die Sohlen dieser Schuhe anstatt von Leder von Papier waren! Nun weiß die italienische Regierung nicht wie sie sich aus der Verlegenheit ziehen soll. Das Paar dieser Schuhe kaufte sie zu 5 Francs, und so beträgt die ganze Ausgabe für dieselben eine Million!

Bukarest, 26. März. Die Situation ist sehr ernst geworden; eine Militärrevolte höchst wahrscheinlich. Die Gemahlin des deutschen Consuls ist abgereist. Mehrere Excenten gegen die Siegesfeier der hiesigen Deutschen wurden hier verhaftet. Längs der Donau starke Anhäufung türkischer Truppen.

Belgrad, 18. März. Dem „Witodan“ schreibt man von Konstantinopel aus: authentischer Quelle: daß es der Pforte gelungen 15 Millionen Pf. St. in Nordamerika aufzunehmen. Die Befriedigung der großherzoglichen Finanzkünstler ist um so größer, als sie plötzlich eine neue Geldquelle dort fanden, wo sie es am allerwenigsten vermutheten, und als diese Anleihe unter vergleichsweise günstigen Bedingungen gemacht wurde. In Europa hat die Pforte gewöhnlich nur 40, höchstens 45 vom Hundert bekommen, in Amerika erhält sie aber 52 Procent. Dabei hat die Sache für die Türkei auch eine politische Bedeutung, „denn — so calculiren die Paschas — die große Republik, welche uns ihr Vermögen gibt, muß auch unsern Bestand wünschen.“ Das Geheimniß wie so es kam daß die Nordamerikaner ihr Geld dem Großherrn liehen, ist noch nicht aufgeklärt.

Konstantinopel, 25. März. Angesichts der russischen Vorkehrungen zur Wiederherstellung der Flotte im Schwarzen Meere und zum Wiederaufbau der Festung Sebastopol hat die türkische Flottenflotte, die soeben den Archipel verlassen, Befehl erhalten, sich in Sinope und im Archipel zu stationiren.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Nach Mittheilungen der aus amtlichen Quellen schöpfenden „Peisier Correspondenz“ hat der Vicekönig von Aegypten eine Anleihe von 6 1/2 Mill. türk. Liras mit dem Hause Oppenheim-Alberti abgeschlossen, ohne dazu die Ermächtigung der osmanischen Regierung eingeholt zu haben. Weiteren Nachrichten der „N. Ztg.“ zufolge erachte der Khedive den Zeitpunkt gekommen, sein Vasallenverhältniß zur Pforte zu lösen. Bereits sei die 80,000 Mann starke Armee vollständig mit Remington-Gewehren versehen und auch sonst Alles vorbereitet um event. den Kampf mit Erfolg aufzunehmen.

Marseille, 25. März. Aus Constantine, 20. März wird gemeldet: Constantine und Sétif sind bislang von den Aufständischen nicht angegriffen worden, dagegen ist Bordj (?) seit dem 17. von den Mokrani blockirt. Die Bevölkerung flüchtete in die Festung.

Unsre Schulfriedensfeier

am 22. März, dem fünfundsiebzigsten Geburtstage des deutschen Kaisers gestaltete sich, begünstigt von prächtigem Frühlingswetter, zu einer äußerst gelungenen und anziehenden Festlichkeit. Um 1 Uhr begann dieselbe im großen Saale des Rathhauses mit dem Singen des „Herr Gott, dich loben wir.“ Herr Schulm. Kr. ließ dann in einer Rede noch einmal die gewaltigen Ereignisse des letzten Krieges, die wir ja alle mit erlebt haben, in großen Zügen unserm geistigen Auge vorübergehen und unser verehrter Ortschulinspektor, Herr Diakonus Schw. suchte mit warmen, tiefgefühlten Worten namentlich der Schulfugend die große Bedeutung des Friedens, den wir feiern dürfen, ins Herz zu reden; „möge unsre Schule, von unten bis hinauf zur Universität eine deutsche und eine christliche bleiben, dann können wir freudig rufen: Sie gut Deutschland allewege!“ so schloß er. Nachdem noch durch ein Danklied für den Frieden dieser erste Theil der Feier geschlossen war, ordnete sich der Festzug, um hinauszugehen auf die neugetaufte „Wilhelmshöhe“ an der Schlichter Straße, wo zu lebhafter Erinnerung eine „Kaiserlinde“ gepflanzt werden sollte. Unter anerkanntertheiliger Theilnahme auch der erwachsenen Einwohner unsrer Stadt, wurde der Zug, dem die Kaiserlinde, geschmückt mit Fahnen in den deutschen Farben, vorangeführt wurde, ein sehr stattlicher und der Festtag erwies sich fast zu eng zur Aufstellung sämtlicher Versammelten. Unter den Klängen vaterländischer Lieder wurde die Linde vom städtischen Waldmeister, Herrn Fischer, gepflanzt und Herr Vikar K. weihte sie dann mit begeisterter Rede. Des deutschen Reiches Herrlichkeit, die der alte Barbarossa mit sich hinabgenommen, deren Wiederaufstehen aber mit unverbrüchlichem Hohen von unsrer Volks erwartet, von den edelsten seiner Männern erstrebt und erarbeitet und erkämpft wurde: — sie ist wiedererstand, sie ist in blutigem Kriege errungen und es gilt nun, in der Arbeit des Friedens sie zu wahren und auszubauen. Das zu einem Anzeichen und Erinnerung pflanzen wir die „Kaiserlinde“, die auch nicht fertig dasteht, sondern wachsen und erstarken soll, damit sie nach und nach tragen lerne den Stürmen, die über sie hinbrausen werden. Herr Schulm. W. brachte dann noch in Versen den Kindern die Bedeutung der eben gepflanzten Linde nahe und Herr Vikar Br. schloß diesen Theil der Feier mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Unter dem Klang vaterländischer Gesänge entwickelte sich schließlich auf dem schönen Punkte ein kleines Volksfest: „Kaiserbrezeln“ wurden gegeben und damit sie besser munden, ließ Herr Kunstmüller Kr. mit dankenswerther Liberalität Most an die Schulfugend vertheilen.

So war die ganze Feier eine gelungene, möge sie nie vergessen werden! Möge die Linde wachsen, ungeschädigt von Stürmen, wie von muthwilliger oder rufloser Hand, daß sie noch in späten Zeiten dastehe, als ein Mahnzeichen dessen, was in dieser großen Zeit Gott am deutschen Volke gethan. Möge mit ihr unsre Jugend heranwachsen zu einem Geschlecht, das mit starkem Arm und hohem, königlichem Herzen fähig ist, zu wahren und zu mehrern die herrlichen Güter unsres Volkes. Das walle Gott!

—mm—

Der Hausknecht bringt ein Paar Stiefel ins Zimmer, der eine mit einem langen, der andere mit einem kurzen Schaft. — Was Ruck bringt du mir denn da für Stiefel? — Ja, ich hab' mich auch schon gewundert. Aber's Sonderbarste ist, der Herr hier auf Nr. 9 hat grad eben solch ein Paar.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 39.

Samstag den 1. April

1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Gewinnung von Kuhpocken-Impfstoff.

Bei dem häufigen Erscheinen der Pockenkrankheit unter den Menschen sieht man sich veranlaßt, in Erinnerung zu bringen, daß jedem Viehhalter, welcher natürlich pockenfranke Kühe so zeitig bei dem Ortsvorsteher zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoss von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, eine Belohnung von vier Kronenthalern erhält.

Die Ortsvorsteher haben die einkommenden Anzeigen unverweilt zur Kenntniß des K. Oberamts-Physicats zu bringen. Im Uebrigen wird auf die Ministerial-Verfügung vom 28. Juni 1838 Reg.-Bl. Seite 373 hingewiesen und den Ortsvorstehern zugleich aufgetragen, die der Verfügung angehängte Belehrung zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen.

Königl. Oberamt.
Schindler.

K. Oberamtsgericht Schorndorf.
Weiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gemarkung des lebigen Herrn Mann Ferdinand Hopf von Geradstetten vorhandene Liegenschaft, nemlich die in No. 7 b. Blattes beschriebene Mahlmühle sammt Garten, Acker und Wiesen zu Weiler, Gesamt-Anschlag 4500 fl., angekauft zu 3225 fl. kommt auf den Antrag der Beteiligten in Folge Gerichtsbeschlusses vom 24. d. M. am

Samstag den 15. April d. J.

Mittags 1 Uhr

im Gerichtszimmer zu Weiler nochmals zur allgemeinen öffentlichen Versteigerung, wozu die Kaufs Liebhaber — mit Vermögenszeugnissen und Bürgschaft versehen — eingeladen werden.

Der Güterpfleger, Gemeinderath Kolb in Weiler, ist angewiesen, die Kaufsobjecte am Vormittag des Versteigerungstags vorzuzeigen.

Den 27. März 1871.

21

Schorndorf.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Charlotte Klobb, ledig hier, kommen am nächsten

Samstag den 1. April

von Vormittags halb 9 Uhr an in deren Wohnung in der Vorstadt gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweitzung, Betten und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, 1 Fäßle

von 6 Jmi, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufs Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 29. März 1871.

K. Gerichts-Notariat.
H. Schenkerle.

Revier Hoheneggen. Holz-Verkauf.

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 11., 12. und 13. dies

aus Harenschlag: 66 Kl. buchene Prügel, 30 Kl. Anbruch, 15,500 buchene, 2250 gemischte Durchforstungs Wellen.

Zusammenkunft je 9 Uhr auf der Straße von Balkmannsweiler nach Reichenbach im Schlag.

Schorndorf, den 1. April 1871.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf.

Die Stadtpflege verkauft am Montag den 3. April Nachmittags 1 Uhr 2 Apfelbäume vom Wall und um 2 Uhr ein Papststamm und Reisch im Hof an der Schlichter Straße.

Liebhaber wollen sich zur genannten Zeit auf dem Platz einfinden.
Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf.

Zu verkaufen.

200 St. schwaches Bauholz

6—7" stark, einen beinahe noch neuen Bügelbeerd.

G. Frösner.

Schorndorf.

Confirmations- Gesangbücher

von 1 fl. an empfiehlt

L. Eucher, Buchbinder.

Cigarren zu 1 und 1 1/2 fr. in abgelagerter Waare empfiehlt

L. Eucher, Buchbinder.

Ziehung 1. Juni.

Ulmer

Münsterbau-Loose

sind zu haben bei

Carl Veil.

Schorndorf.

Dreiblättriger Alesamen, Rheinhanfsamen, in schönster Qualität, sowie

frisches Gmharz

ist zu haben bei

Christian Ziegler,

Seiler.

Winterbach.

Aecht Hallischen, Ewigen und Dreiblättrigen Kleesaamen

unter Garantie von Seidenreinheit und Keimfähigkeit empfiehlt billigt

A. Kinzelbach.

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.
Theilnehmenden
Freunden und Be-
kannten gebe ich hie-
mit die schmerzliche
Nachricht, daß meine
liebe Frau nach
schweren Leiden sanft
entschlafen ist.
Die Beerdigung
findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr
statt und bitte ich dieses statt münd-
licher Anzeige entgegenzunehmen.
Der trauernde Gatte:
Friedrich Börs,
Cigarrenmacher.

Schorndorf.
Meine selbstverfertigten
Beng- und Federschäftlen
sind fortwährend zu haben bei
Schübele, Schuhmacher.
Einen Jungen nimmt in die Lehre
Schübele, Schuhmacher.

Theodor Franz'sche
Althee-Bonbons
Balingen a/Enz
(Württemberg),
welche sich als ein ausgezeichnetes, bis
jetzt nicht übertroffenes Linderungsmittel
gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,
Halsschmerzen etc. bewährt haben, sind
in Originalpaketen à 14 und 7 fr. zu
haben bei
Carl Veil in Schorndorf.

Ulmer
Münsterbau-Loose
bei 3^a **Paul Kohler.**

Schorndorf.
Einem hiesigen und auswärtigen Pub-
likum mache ich die
ergebenste Anzeige,
daß ich meine Metz-
gerei in dem Hause
des Hrn. Werkmeister
Schempp hinter dem
Hirsch wieder betriebe,
und bei mir alle
Sorten Fleisch, als: Ochsen-, Rind-, Kalb-
und Schweinefleisch, wie auch alle Sorten
Würste immer frisch zu haben sind. Es
wird mein Bestreben sein, daß ich meine
werthen Abnehmer mit dem besten Fleisch,
sowie auch mit allen Gattungen von Wür-
sten wie früher bedienen werde.
Achtungsvoll empfiehlt sich
Joh. Wacker.

Schorndorf.
hat aus einer Pflanzungsverwal-
tung gegen Sicherheit aus-
zuleihen
150 fl.
Gottlieb Busch.

Schorndorf.
Schöne kräftige
Frühseglinge
empfiehlt
Wm. Mächtleh,
Handelsgärtner.

Schorndorf.
Dem geehrten Publikum
zeige ich an, daß bei mir je-
den Tag
frische Bierhese
zu haben ist per Pfd. 7 fr.,
1/4 Pfd. 2 fr.

Bote Schreyak.
Schorndorf.
Zwei einspännige
Kuhwagen, sowie
einen Einspännler hat
zu verkaufen
Daukel, Schmied.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Junggeßner Weil's We.

Schorndorf.
Zwei einspännige
Kuhwagen, sowie
einen Einspännler hat
zu verkaufen
Daukel, Schmied.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Junggeßner Weil's We.

Schorndorf.
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Junggeßner Weil's We.

Schorndorf.
15—20 Centner
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
C. W. Meyer am Markt.

Schorndorf.
Einen schönen neuen Koffer
hat zu verkaufen
Fuchs, Vorkauf.

Lehrling-Gesuch.
In einer mechanischen Werkstätte findet
ein ordentlicher Junge unter billigen Be-
dingungen eine Stelle.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaction.

Für eine kleine Familie wird ein zuver-
lässiges braves
Mädchen
gesucht, das im Kochen und den übrigen
Hausgeschäften pünktlich und erfahren ist.
Wo? sagt
die Redaction.

Grünbach.
Am Gründonnerstag
Mittags 12 Uhr sind
schöne
Milchschweine
zu haben bei
J. Georg Späth.

Sonntag haben
Back-Tag
B. Renz. C. Renz. Knecht.

Morgenden Sonntag
Nachmittags 4 Uhr
Feuerwehr-
Versammlung
bei Bäcker Straub.

Schlitten.
Einen guten Pflug
hat zu verkaufen
Jakob Kreiner.

Winterbach.
Circa 30 Centner
Heu und Stroh
verkauft
Schullehrer Stähle's Wittwe.

Winterbach.
Einen Lehrling nimmt unter billigen
Bedingungen an
Ch. Rühling, Glaschner.

Stüchtige
Schneidergesellen
finden sogleich und für die
Dauer Beschäftigung bei
Schneidermeister Effig
in Cannstatt.
(St. 863.) 3^a

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Die Gesetze
vom 26. Dezember 1861,
betreffend

1. die Gewährleistung bei einigen Ar-
ten von Hausthieren;
 2. das abgeklärte Verfahren bei Strei-
tigkeiten über Gewährleistung für
die Mängel gewisser Arten von
Hausthieren;
- erläutert von
H. A. Fecht, Oberamtsrichter in Hall.
Preis 36 fr.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Alles mit Gott!
etc. etc.
Preis fl. 1. 20. u. fl. 1. 24.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

(Eingesendet.)
Der hiesige Verschönerungs-Verein giebt
sich gegenwärtig viele Mühe unsere Stadt
zu verschönern, was mit dem größten Dank
anerkannt wird.
Die Abschaffung der alten „vornofatischen“
Pumpbrunnen, wie solche noch in der Höl-
gasse, am unteren Marktplatz, in der Kirch-
gasse bei H. Mechanikus Schöbel's Haus
etc. vorhanden sind, und die Anbringung
von neueren kleineren Brunnen an besag-
ten Orten würde indessen zur Verschöne-
rung unserer Stadt sehr viel beitragen.

Schorndorf.
Bei dem Unterzeichneten ist eine reich-
haltige
Muster-Karte
von deutschen, französischen & englischen
Tapeten
von Carl Lienhard in Stuttgart zur ge-
fälligen Einsicht aufgelegt und empfiehlt
solche bestens
Maler Steeger.

**Wiederum ein glän-
zendes Resultat!**
Hrn. C. A. W. Mayer, Breslau.
Ruffstein (Tyrol), 29. März 1870.
Ihr Brust-Syrup hat diesen
Winter wiederum Wunder ge-
wirkt. Ein alter erfahrener Arzt
gab meine Frau, welche an einem
heftigen Lungenkatarrh darnie-
der lag, schon ganz auf, und kann
sie deshalb nach der Vorsetzung
nur Ihnen die Rettung danken.
Jof. Schirhart.
Nur allein echt bei
Fr. Spädel in Schorndorf.

Ärztliche Empfehlung.
Die Stollwerck'schen Brustbonbons haben
vor allen andern gegen Heiserkeit, Husten
etc. empfohlenen Mitteln den ganz beson-
dern Vorzug, daß sie, nur aus Zucker
und Pflanzenästen bestehend, vom Körper
leicht assimiliert werden und die Verdauung
nicht stören. Sie werden nebenbei von
Kindern und zarten Personen gerne und
mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst
durch Versuche in dem unter meiner Lei-
tung stehenden Hospital überzeugt habe.
Breslau, 21. Februar 1870.
Dr. Büchner, pract. Arzt, Wundarzt etc.
Man findet die Stollwerck'schen Brust-
bonbons echt in versiegelten Packeten mit
Gebrauchsanweisung à 14 fr. in
Schorndorf bei Joh. Veil, in
Geradstetten bei Carl Palmer,
in **Rudersberg & Welzheim**
bei Apotheker Büfinger.

Zimmerleute Gesuch
Bei dem Unterzeichneten finden sogleich
sechs Zimmerleute dauernde Beschäftigung,
welchen auch zugleich Kost und Logis ge-
geben werden kann.
Bahnmüller, Zimmermeister.
Auch nehme ich einen jungen Menschen
in die Lehre.

Ein tüchtiger Knecht
der gute Zeugnisse aufweisen kann und
mit Pferden umzugehen weiß, findet so-
gleich eine sehr gute Stelle bei
Sägmüller Mayer.

Sonntag.
C. Junginger & Sonne.

Vom 1. April an erscheint und ist die erste Nummer als Probeblatt jetzt schon
gratis zu beziehen von der Greiner'schen Hofbuchdruckerei in Stuttgart:

Deutsches Sonntagsblatt

für Stadt und Land.

Herausgegeben und redigirt von Ph. Paulus.

Nachrichten aus Amerika.

Herausgegeben und redigirt von Ph. Paulus.

Beide Blätter erscheinen wöchentlich einmal, je am Samstag, und kosten viertel-
jährlich je 15 fr. durch die Post bezogen, und 12 fr. bei der Greiner'schen Hofbuch-
druckerei und deren Agenten abgeholt.

Durch ersteres möchte der Herausgeber etwas beitragen zur Förderung und Pflege
der in Folge der neuesten Ereignisse aufs Neue erwachten Liebe zum Vaterland und
der jetzt allein noch richtigen politischen Gesinnung.

Durch letzteres möchte er einestheils denjenigen, welche trotz der jetzt besseren
Aussichten in Deutschland doch aus der alten in die neue Welt überzusiedeln sich ent-
schließen, durch Warnung, Rath und Auskunft aller Art noch nützlich sein, und andern-
theils denjenigen, welche im Vaterland zu bleiben gedenken, aber um der Verwandten
und Freunde willen, die sie in Amerika haben, für dieses Land sich interessieren, durch
treue und wahrheitsgemäße Schilderung der Verhältnisse, in denen ihre Lieben dort sich
befinden, einen willkommenen Dienst erweisen.

Diejenigen, welche geneigt sind, die Agentur für diese Blätter gegen eine Ver-
gütung von 25 % des Betrags zu übernehmen, wollen sich an die C. Greiner'sche
Hofbuchdruckerei in Stuttgart wenden.

Schorndorf.

10 bis 15 Korsett-Weber

finden Beschäftigung in dem Korsettgeschäft der Herren D. Rosenthal & Cie.
Gg. Hüttelmaier,
Fabrikmeister.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstig-
keit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr.
in beiden hiesigen Apotheken.

Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas
und Australiens über die Seehäfen
Hamburg, Bremen, Havre,
London und Liverpool jede Woche
zu den billigsten Preisen in den auf das Solideste und bequemste eingerichteten
Dampf- und Segelschiffen

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie
auch für Beförderung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige
Notirung zusichere, bestens.
Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

Für Maler, Anstreicher und Lackirer.

Alle Sorten Anstreichfarben, trocken und in Del oder Firniß
gerieben, Wagen- und Möbel-Lacke etc. empfiehlt
Alb. M. Kast,

Preislisten stehen zu
Dienst.

Farben- und Firniß-Fabrik in Stuttgart.

Für Glaser.

Fensterkitt in bester Qualität liefert billigt

Alb. M. Kast.

Farben- und Firniß-Fabrik in Stuttgart.

Tagesneuigkeiten.

München, 30. März. Stiftpflicht Döllinger hat vorgestern sein Erwidierungsschreiben abgegeben; dasselbe schließt wie folgt: Ich kann mir nicht verbergen, daß diese Lehren, an deren Folgen das alte deutsche Reich zu Grunde gegangen ist, faßlich bei dem katholischen Theile der deutschen Nation herrschend wurden, sofort auch die Keime eines unheilbaren Siechthums in das eben erbaute Reich verpflanzten würden. Döllinger erklärt, daß er als Christ, Theolog, Geschichtsforscher und Staatsbürger diese Lehre (Unfehlbarkeit) nicht annehmen könne.

Aus dem Stabsquartier des 54. pr. Inf.-Reg. Beaune bei Dijon den 13. März geht der Bromb. Ztg. folgender Brief zu: „Francitours treiben hier noch immer ihr Wesen; gestern haben menschenwiderliche Kugeln derselben einige unserer braven Soldaten getroffen. Am 12. März schickte unser 1. Bataillon ein Kommando zur Herbeischaffung von Lebensmitteln aus. Es bestand aus 4 Mann und einem Sergeanten nebst zwei Wagen. Auf dem Rückwege wurden sie plötzlich von 30 bis 40 Francitours überfallen, die Mannschaften getödtet oder schwer verwundet und die Wagen mit den Lebensmitteln weggeführt. Der Sergeant, Inhaber des eisernen Kreuzes, befindet sich unter den Schwerverwundeten.

Wien, 25. März. Die seit zwei Tagen hier einlangenden Nachrichten aus Bukarest beunruhigen in nicht geringem Grade unsere hohen Regierungskreise. Die deutschfeindlichen Manifestationen in Bukarest und Demonstrationen gegen den dortigen deutschen Generalconsul v. Radowicz bezeichnen unzweifelhaft den Wiederbeginn der schon vor einigen Monaten bemerkt gewordenen, und nunmehr verstärkt hervortretenden Agitation gegen die Regierung des jungen Fürsten. Die Agitation ist heute eine gefährlichere, weil sich den seit Jahr und Tag conspirirenden Elementen des Mikoyarenthums, welches in seinen Reihen so zahlreiche Thronprätendenten aufweist, nunmehr auch die bewaffnete Macht des Landes zugesellt haben soll. Seit gestern betrachtet man den Sturz oder die Vertreibung des Fürsten Karl nur mehr als eine Frage der kürzesten Zeit.

Paris, 28. März, Morgs. Die Amtsztg. des Central-Komitees veröffentlicht das Ergebnis der am Sonntag stattgehabten Abstimmung, ohne die Zahl der Abstimmenden anzugeben. Dem Soir zufolge beläuft sich die Zahl der Abstimmenden auf 180,000, halbmal so viel als bei der Abstimmung vom Novbr. v. J. — Die Amtsztg. drückt ihr Erstaunen darüber aus, daß der Herzog v. Aumale hat nach Frankreich kommen können, ohne daß sich ein Bürger gefunden, der den Herzog getödtet hätte. Das Blatt sagt: „Vormals wurde der Thronmord für eine gute Handlung gehalten, heututage nennt eine sogenannte Moral diesen Akt der Gerechtigkeit einen Mordmord.“

— **Mittags.** Die Stadt ist ruhig. Die Nationalgarden des Komitees halten sich in der Defensive. Ein aus dem Central-Komitee vortretendes Unterkomitee beschloß die Bildung von 25 Marschregimenten. Cri du peuple sagt: die Abstimmung vom Sonntag bedeutet Absehung der Nationalversammlung. Das Blatt will keinen General en chef an die Spitze der Nationalgarde gestellt wissen.

— **Abends.** Heute Nachmittags 4 Uhr wurde die Kommune auf dem Platz vor dem Stadthause unter Artilleriefalven feierlich proklamiert. Mehrere Bürgermeister gaben ihre Entlassung, mehrere neugewählte Municipalräthe verweigerten die Mandatsannahme, die Bank machte dem Komite einen neuen Vorstoß von 1/2 Million. Soldaten der Regierung in Versailles brachen gestern die Schiffbrücke bei Sevres ab.

— **29. März.** Die Wahl der Offiziere der Nationalgarde ist auf den 30. März anberaumt. Die Barrikaden vor dem Stadthause sind entfernt. Schöller hat seine Entlassung als Kommandant der Artillerie der Nationalgarde gegeben.

Das Komite beschloß Entlassung der Nationalgarden, welche sich dem Komite nicht angeschlossen. — Eine Versammlung legitimistischer Abgeordneter beschloß Fusion mit den Orleansais. — General Barral ist zum Obergeneral der Versailler Truppen ernannt.

Der blutige Konflikt in den Straßen von Paris ist durch die Nachgiebigkeit gegen die rothe Partei vermieden, aber derselbe hat sich zu einem Konflikt zwischen dieser Partei und der Regierung in Versailles, genauer zwischen Paris und Frankfurt erweitert.

Es ist den Kommunisten in Montmartre nicht bloß um die Beherrschung der Hauptstadt zu thun, sie wollen Frankreich beherrschen, und als „Internationale“ ist bekanntlich auch dies noch nicht ihr letztes Ziel. Vorläufig ist es ein Krieg in Worten: Die Regierung in Versailles spricht in ihrer schwächlichen, nachgerade den Spott aller Welt herausfordernden Weise den Wahlen der Kommune „Freiheit und moralische Autorität“ ab. Ganz anders geht die Kommune auf ihr Ziel los; ihre Amtsztg. verlangt ein Wahlgesetz, welches das Proletariat der Städte zum Herrn des Landes macht; andere Blätter ihrer Partei verlangen die Absehung und Verjagung der Nationalversammlung, oder erklären, durch die Kommunenwahl sei die Versammlung bereits abgesetzt und fordern deren Mitglieder vor Gericht. In Versailles stehen die Dinge um so trostloser, als offenbar die republikanische Linke insgemein die rothe Partei in Paris unterstützt hat. Die Bürgermeister hatten vor ihrer Abreise in Versailles eine Zusammenkunft mit der Linken und wurden von dieser zu dem bekannten Kompromiß, d. h. zur Unterwerfung unter das Centralkomitee ermuntert. Louis Blanc wollte gerade durch eine Hintertüre die Zustimmung der Nationalversammlung für den Kompromiß gewinnen, indem er ihr vorschlug zu erklären, „daß die Bürgermeister wegen ihrer Vereinbarung zu den Wahlen als gute Bürger gehandelt hätten.“ ein Antrag, den die Versammlung jedoch in Betracht zu nehmen sich weigerte. An ein energisches Vorgehen gegen Paris ist jedoch, soviel auch davon geredet wird, offenbar so bald nicht zu denken. Wie es um das Heer in Versailles bestellt ist, geht aus dem neuesten kläglichen Rundschreiben von Thiers hervor, das Freiwillige herbeiruft, die vierzehn Tage lang Dienste thun und durch ihr gutes Beispiel die Disziplin im Heere wieder herstellen sollen! Was inzwischen aus Paris werden mag, kümmert die philosphische Ruhe von Thiers nicht. Er hilft sich mit der wahrhaft klassischen Betrachtung: „Man wird sehen, was aus diesen sich anhäufenden Ungeheuerlichkeiten hervorgehen wird.“ Volens bezeichnend ist der Entschluß, die Brücke von Sevres abzubringen. Daraus geht hervor, daß man in Versailles, weit entfernt einen Besuch in Paris abwarten zu wollen, vielmehr einen Besuch aus Paris fürchtet. Die Feigheit in Versailles und die Verbrennen in Paris — wir denken, dieser neueste praktische Versuch der Republik wird auf lange Zeit die gutmüthigen Schwärmer für diese Staatsform geheilt haben.

Bordeaux, 28. März. Der Agence Havas zufolge befindet sich der Herzog von Aumale nicht in Versailles, sondern in Südrussland.

London, 28. März. Times enthält eine Depesche aus Versailles von heute Morgens, wonach daselbst 40,000 Mann Truppen erwartet werden und die Regierung eine Armee organisiert, welche innerhalb 10 Tagen gegen Paris rücken soll. Eine große Anzahl aus der Gefangenschaft zurückgekehrter Offiziere hat der Regierung ihre Dienste angeboten und machte sich anheischig, ein Elitecorps zu bilden.

Aus Madrid wird über London den 28. März gemeldet: Die in der Provinz Lerida erschienene Karlistenbande ist in der Nähe der gleichnamigen Stadt zersprengt worden. In Valencia, Cordova und Zaragoza haben Sonntag leichte Unruhen stattgefunden, welche ohne Mähe unterdrückt wurden. Aus Andalusien wird eine republikanische Kundgebung gemeldet. Auch aus den baskischen Provinzen ist eine karlistische Erhebung signalisiert. Bekanntlich haben Republikaner und Karlisten ein förmliches Bündnis gegen die bestehende Ordnung abgeschlossen.)

Konstantinopel, 27. März. Angesichts der Ereignisse in Rumänien hat die Pforte die Konzentration eines Armeekorps bei Schumla angeordnet. In Bukarest ist die Lage andauernd gespannt.

Bukarest, 28. März. Die Kammer ist durch kaiserliches Dekret aufgelöst worden. Das Ministerium, welches seine Entlassung angeboten hatte, bleibt im Amte. Die Stadt ist ruhig.

(„M. p.“) Bei Gelegenheit der Ernennung der neuen österreichischen Minister fragte in einem Caffeehaus ein ehrlicher Wiener seinen Nachbar, was denn das „m. p.“ neben dem Namen des Kaisers bedeute. Das soll heißen: „Wir probiren's“ war die bezeichnende Antwort.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 40.

Dienstag den 4. April

1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß von der Rückkehr der zur Fahne berufenen Soldaten, Landwehrmänner und Reservisten, deren Familien Unterstützung genießen, unverweilt dem Oberamt Anzeige zu machen ist.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier Thomashardt. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 15. April



aus Schulerstrain, Brennten u. Steinmährich: 72 Kl. meist buchene Brennholz, darunter 50 Kl. buchene Scheiter, 5500 Wellen.

Zusammenkunft 9 Uhr auf der neuen Schorndorfer Straße beim Kaisertrahle. Schorndorf den 31. März 1871.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Holz-Verkauf.

Am Gründonnerstag den 6. d. M.

Nachmittags 1 Uhr



verkauft Gottfried Weller vom Plüderwiesenhof circa 20 Stämme schwächeres Bauholz, 30 St. Gerüststangen, 7 Kl. buch. Scheiter, 7 Kl. buch. Prügel, 1200 St. buchene Wellen und sämtliche Stumpen von 2 Morgen Platz.

Zusammenkunft im sog. Rübäckerle, oben am Ungerhau.

Schorndorf.



Aus dem Nachlaß des + Herrn Kammerverwalter Frost kommt in dessen Wohnung im Schloß am

Dienstag den 11. April

von Vormittags 8 Uhr an gegen Baarzahlung im öffentlichen Auffreiz zum Verkauf:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Betten, 1 Tischdecke, 1 neues Damast-Tafeltuch mit 12 Servietten, Küchenges-

chirr, Glas, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, mehrere Bettladen und Tische, 1 Standuhr, Gelbgeloch, Bohnenstücken, Strohh und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden. 2'

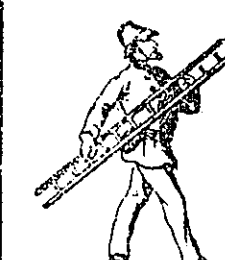
Schorndorf.

Die Stadtpflege verkauft am Mittwoch den 5. April Nachmittags 1 Uhr Gelben-Reisack am Rensufer auf dem unteren Baumgarten und um 2 Uhr ob der Altschne.

Liebhaber wollen sich zur genannten Zeit auf dem Platz einfinden. Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf.

Vergebung von Schneider-Arbeit.



Für die Steiger der Feuerwehr sollen neue Jacken und zwar im Wege der Submission angefertigt werden. Tüchtige Meister werden hiemit aufgefordert, ihre Angebote zur Uebernahme fraglicher Arbeit, auf schriftlichem Wege in veriegeltem Couvert mit der Bezeichnung „Schneiderarbeit“ bis spätestens Donnerstag den 6. April bei dem Kassier H. Kieß, Kaufmann einzureichen.

Das Commando.
Stügel.

Schorndorf.

Von heute Dienstag an sind in hiesiger Ziegelei frisch gebrannte

Backsteine, Glucker und Dachplatten

zu haben.

Schorndorf.

Ein Logis

von mindestens vier Zimmern nebst Zugehör und Waschküche sucht an Jakob d. J. auf längere Zeit zu mietzen G. Fröschner.

Schorndorf.

Köblerwirth Heß von Schlichten verkauft 1 1/2 M. 37,9 Mth.

Wiesen

auf der Erlen, neben Schwanenwirth Grossmann und kommt dieselbe am

Dienstag den 11. April

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Schorndorf in Aufstreich. 2'

Schorndorf.

Unterzeichneter ist Willens

1/2 M. 3 Mth. Weinberg in der Stube, 1/2 M. 18 Mth. Weinberg i. Nischenbach, 1/2 M. 6,3 Mth. Acker daselbst, 1/2 M. 8,5 Mth. Acker im Scheuendobel

zu verkaufen. Kaufsliebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen. Christian Kurz.

Schorndorf.

2 Mitleser

zum Schwab. Werkur sucht

Schlegel.

Schorndorf.

400 Stück Feldmauersteine

und 25 Stück Schplatten im Sünden verkauft

J. Daimler i. d. Vorstadt.

Schorndorf.

Haber- u. Dinkelstroh

verkauft

Ludwig Bäder.

Schorndorf.

Einen ordentlichen Menschen

nimmt in die Lehre

G. Sichel, Hutmacher.

Schorndorf.

Heu zu verkaufen.

Etwa 50 Ctr. Heu kann abgeben Krämer, Kunstmüller.